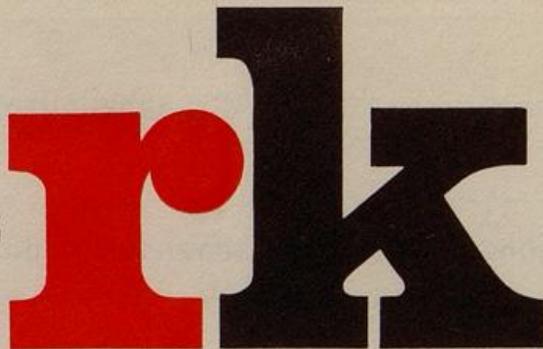


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 27. Oktober 1986

Blatt 2590

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS: Mauerbachbrücke erhält neuen Fahrbahnbelag
ausgesendet: Kein Verkauf einer Gemeindewohnung
(grau) 1.200 Wehrmänner angelobt
Reparaturarbeiten im Historischen Museum

Kommunal: 125 Jahre kommunaler Nachrichtendienst
(rosa) Betriebsgesellschaft wird AKH führen
Dr. Rudolf Kirchschräger wird Ehrenbürger der
Stadt Wien
Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Helmut Krebs
Wiener ÖVP zu ärztlicher Versorgung und AKH

Lokal: Radweg-Bauarbeiten in der Operngasse
(orange) Masken und Maskenbilder in der "Cafe-Galerie"

Kultur: 65. Geburtstag von Ilse Aichinger
(gelb)

Nur Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
über FS:

.....
Bereits am 25. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mauerbachbrücke erhält neuen Fahrbahnbelag

1 Wien, 25.10. (RK-LOKAL) Die Mauerbachbrücke in Hütteldorf, die im Zuge der Mauerbachstraße über den Mauerbach führt, erhält einen neuen Fahrbahnbelag. Die Bauarbeiten beginnen am Montag und werden voraussichtlich bis Freitag dauern.

Während der Bauarbeiten muß jeweils eine Hälfte der Fahrbahn gesperrt werden. Die Verkehrsregelung für die verbleibende Einbahn erfolgt durch Sicherheitswachebeamte. (Schluß) sc/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kein Verkauf einer Gemeindewohnung

2 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Die Behauptung einer Tageszeitung, ORF-Zentralbetriebsratsobmann Heinz DOUCHA habe eine Gemeindewohnung in Wien 1, Franziskanerplatz verkauft, entspricht nach Überprüfung des Wohnungsaktes nicht den Tatsachen, erklärte Wohnhaustadtrat Rudolf FDLINGER heute gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Wahr ist vielmehr, daß die betreffende Wohnung Herrn Doucha im November 1980 zugewiesen wurde und sich zu diesem Zeitpunkt in einem schlechten Ausstattungszustand befand. Herr Doucha hat durch grössere Investitionen die Wohnung soweit verbessert, daß sie 1985 der Ausstattungskategorie A entsprach. Heinz Doucha kündigte 1985 das Mietverhältnis und schlug der Stadt Wien in Anbetracht der getätigten Investitionen einen Nachfolgemmieter vor. Auf welche Weise Herr Doucha diesen Nachfolgemmieter fand und wie hoch die im Mietrechtsgesetz vorgesehene Investitionsablöse war, ist aus dem Wohnungsakt nicht ersichtlich. Allerdings ist die Stadt Wien von dieser Vorschlagsmöglichkeit wieder abgegangen, um falsche Interpretationen, wie sie im gegenständlichen Fall angestellt wurden, auszuschließen. (Schluß) ah/bs

NNNN

.....
Bereits am 25. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

1.200 Wehrmänner angelobt

3 =Wien, 25.10. (RK-LOKAL) Samstag vormittag fand in Anwesenheit von Stadtrat Johann HATZL, der den im Ausland weilenden Landeshauptmann vertrat, im Währinger Park die Angelobung der Grundwehrdiener des Einrückungstermines Oktober 1986 statt. Die traditionell auf Einladung des Landes Wien stattfindende Veranstaltung "wandert" damit vom Rathausplatz in die Bezirke. Diesmal wurden 1.200 Jungmänner vereidigt.+++

Bei der Angelobung waren unter anderem Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat Rudolf EDLINGER und der zweite Wiener Landtagspräsident Fritz HAHN anwesend. Stadtrat Hatzl erinnerte in seiner Ansprache die Soldaten daran, daß es ihre Aufgabe sein werde, für den Frieden zu wirken und im Notfall auch für Katastropheneinsätze zur Verfügung zu stehen. Die Bundesregierung, die politischen Parteien und die Bürger unseres Landes bekennen sich zu dieser friedenserhaltenden Aufgabe des österreichischen Bundesheeres, sagte Hatzl. Deshalb müßten auch alle Beteiligten bemüht sein, die Landesverteidigung als Stützpfeiler der österreichischen Neutralität nicht in den innenpolitischen Streit und schon gar nicht in außenpolitische Diskussionen zu ziehen.
(Schluß) roh/bs

NNNN

.....
Bereits am 26. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Reparaturarbeiten im Historischen Museum

1 Wien, 26.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Studiensaal des Historischen Museums der Stadt Wien finden vom 28. bis 31. Oktober Sanierungsarbeiten an der Heiz- und Lüftungsanlage statt. Der Studiensaal muß daher an diesen Tagen geschlossen bleiben. (Schluß) gab/gg

NNNN

65. Geburtstag von Ilse Aichinger

1 Wien, 27.10. (RK-KULTUR) Ilse Aichinger wurde am 1. November 1921 in Wien geboren. Sie besuchte das Realgymnasium, war im Krieg dienstverpflichtet und studierte dann fünf Semester Medizin an der Wiener Universität. Sie war Lektorin im Fischer-Verlag in Wien und Frankfurt und später an der Volkshochschule in Ulm tätig. Sie heiratete den deutschen Dichter Günther Eich. Ab 1953 lebte sie eine Zeitlang als freie Schriftstellerin in Bayern, dann übersiedelte sie nach Groß Emain bei Salzburg.

1948 erschien ihr erster Roman "Die größere Hoffnung", der alle Literaturinteressierten aufhorchen ließ und mittlerweile neu aufgelegt wurde. Auch die weiteren Werke der Dichterin gehören heute bereits zu den großen Werken österreichischer Literatur. Ihr Erzählungsband "Rede unter dem Galgen" beinhaltet eine Reihe eindrucksvoller Texte, die fast an die klassische Gestalt der Novelle erinnern. Die beiden Werke "Eliza Eliza" und "Wo ich wohne" sind weitere gelungene Bemühungen, sich von den herkömmlichen Erzählungen sowohl formal als auch inhaltlich zu lösen und neue sprachliche Ausdrucksformen zu finden.

1971 unternahm Heinz Friedrich Schafroth eine Edition von Aichingers "Dialogen, Erzählungen, Gedichten" im Rahmen von Reclams Universalbibliothek. Am 30. April 1974 wurde Ilse Aichinger der "Preis der Stadt Wien für Dichtkunst" zuerkannt. (Schluß) red/rr

125 Jahre kommunaler Nachrichtendienst

Utl.: Von der "Correspondenz Gall" zur "Rathaus-Korrespondenz"

2 =Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener "Rathaus-Korrespondenz", der täglich erscheinende Nachrichtendienst der Stadt Wien, feiert am 1. November ihren 125. Geburtstag. Sie ist damit wahrscheinlich die älteste kommunale Nachrichtenagentur der Welt.+++

Der Pionier der Wiener Kommunaljournalistik war Josef GALL. Er war Kommunalberichterstatler für "Die Presse" und Wiener Korrespondent der "Pest-Ofener-Zeitung", einer in Budapest erscheinenden deutschsprachigen Zeitung, ehe er 1861 die "Correspondenz Gall" gründete: Sie belieferte im Abonnement Zeitungen (und andere Interessenten) mit kommunalen Nachrichten. Die mit der Hand geschriebenen Nachrichten wurden mit einem handgekurbelten Apparat vervielfältigt und per Boten den Redaktionen übermittelt. Die "Correspondenz Gall" dürfte bereits einen mehr oder weniger offiziellen Charakter gehabt haben: Immerhin erhielt Gall im Alten Rathaus einen Raum zur Verfügung gestellt. Die Stadt Wien würdigte Galls Tätigkeit, indem sie ihn zum Bürger der Stadt Wien ernannte. Die "Neue Freie Presse" kommentierte am 21. November 1890, die "Correspondenz Gall" habe sich "durch ihre stets verlässlichen, gewissenhaften Mitteilungen die Achtung und das Vertrauen der Blätter zu erringen gewußt, welche sich ihrer ausnahmslos bedienen."

1894 hatte Gall die Leitung der "Correspondenz" aus Altersgründen zurückgelegt und einem langjährigen Mitarbeiter übergeben. Sie hieß nun vorübergehend "Communal-Correspondenz", ehe sie 1900 den Namen "Rathaus-Correspondenz" erhielt.

Bis 1922 war die "Rathaus-Korrespondenz" trotz ihres offiziellen Charakters eine private Agentur, die einen Vertrag mit der Stadt Wien hatte. Sitz der Redaktion war das Rathaus. Beliefert wurden Abonnenten in der ganzen Monarchie. Dieses wichtige finanzielle Standbein fiel nach dem Weltkrieg weg, der private Herausgeber zog sich zurück, und 1922 wurde die "Rathaus-Korrespondenz" eine Einrichtung der Stadtverwaltung. Sie erschien nun nicht mehr "mindestens einmalls wöchentlich", sondern an allen Werktagen.

Unter den Nationalsozialisten gab es die "Rathaus-Korrespondenz" nicht. Stattdessen wurden Mitteilungen der "Nachrichtenstelle der Stadt Wien" herausgegeben. Ab 1. Juni 1945 erschien wieder die "Rathaus-Korrespondenz".

Heute ist die "Rathaus-Korrespondenz" ein Teil des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien. Sie erscheint täglich und veröffentlicht im Jahr rund viertausend Meldungen, die den Medien über Fernschreiber zur Verfügung gestellt werden. Außerdem gibt es eine gedruckte Ausgabe für rund achthundert Interessenten (Tageszeitungen und ORF für Archivzwecke, Wochenzeitungen, Zeitschriften sowie verschiedene Institutionen und Dienststellen). (Schluß) ger/gg

Radweg-Bauarbeiten in der Operngasse

5 Wien, 27.10. (RK-LGKAL) Mittwoch beginnen die Bauarbeiten für den Rosenhügel-Radweg in der Operngasse im Abschnitt zwischen dem Ring und dem Karlsplatz. Der Radweg wird - in der gleichen Höhe wie der Gehweg - an der linken Seite der Fahrbahn errichtet. Während der Bauarbeiten kann der linke Fahrstreifen in diesem Teil der Operngasse nicht benützt werden.

Zwischen Ring und Karlsplatz wird der Radweg noch heuer fertiggestellt. Nächstes Jahr werden die Bauarbeiten in der Operngasse und der Margaretenstraße vom Karlsplatz bis zur Freundgasse fortgesetzt. (Schluß) sc/bs

NNNN

Masken und Maskenbilder in der "Cafe-Galerie"

7 =Wien, 27.10. (RK-LOKAL/KULTUR) "Masken und Maskenbilder" von Michelle HAINTZ zeigt die "Cafe-Galerie" in der Lerchenfelder Straße 9 - 11. Die Ausstellung, die Dienstag, dem 28. Oktober, um 19 Uhr, von Gemeinderat Dkfm. Dr. Adolf AIGNER in Vertretung von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnet werden wird, wurde mit Unterstützung des Kulturvereines "Freunde der Josefstadt" gestaltet. Sie ist bis 14. November täglich von 9 bis 2 Uhr früh, sonn- und feiertags ab 17 Uhr, geöffnet.+++

Die 1950 in Wien geborene Künstlerin absolvierte das Lycee Francais de Vienne, studierte fünf Semester Philosophie, Psychologie und Theaterwissenschaft, besuchte drei Jahre lang die Schauspielerschule Krauss, arbeitete als Regieassistentin an Wiener Kleinbühnen, beim Theater der Jugend und war beim Stadttheater Klagenfurt engagiert. Sie studierte an der Wiener Kunstschule Malerei und Keramik und nahm an der Jubiläumsausstellung der Kunstschule im Wiener Künstlerhaus teil, erhielt einen kleinen Keramikpreis, stellte auch in der Galerie Gumpendorf und in der Galerie Vincent aus und studierte von 1977 bis 1984 Medizin. Die ersten Ausstellungen ihrer Masken fanden seit Ende 1985 in Wien und in Stoob im Burgenland statt.

Zwtl.: Lernen von den "Wilden"?

Anlässlich der Ausstellung wird es Mittwoch, dem 5. November, um 19.30 Uhr, eine Diskussion über die Wandelbarkeit des Kunstbegriffes geben. Unter der Diskussionsleitung von Fritz WENDL werden unter anderem Dr. Ulf BIERBAUMER, Theaterwissenschaftler, Dr. Anni FLAMENTSCHEDL, Psychotherapeutin, Dr. Hans PFETER, Museum für Völkerkunde, und Heinz R. UNGER diskutieren. (Schluß) zi/gg

Betriebsgesellschaft wird AKH führen

8 =Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) In der vorigen Woche wurde ein vom Magistrat erarbeiteter Entwurf für eine besondere Organisationsform zur Führung des neuen AKH den beiden für das AKH zuständigen Bundesministerien übermittelt. Dies teilten Vizebürgermeister Hans MAYR und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Die vorgeschlagene Organisationsform müßte mittels eines Vertrages zwischen Bund und Stadt Wien vereinbart werden. Sie entspricht im wesentlichen der Führungsform einer Betriebsgesellschaft, stellt aber auch sicher, daß sowohl das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung als auch die Stadt Wien ihren gesetzlichen Verpflichtungen bezüglich Lehre und Forschung auf der einen Seite und der Patientenversorgung auf der anderen Seite voll nachkommen können.+++

Dem Entwurf entsprechend, wird die nach dem Krankenanstaltengesetz gesetzlich vorgeschriebene Krankenanstaltsleitung (Ärztlicher, Pflege-, Administrativer und Technischer Direktor) ergänzt. Die Anstaltsleitung insgesamt ist für die unmittelbare Betriebsführung verantwortlich. Ähnlich einem Aufsichtsrat soll übergeordnet ein Beirat installiert werden, der aus je vier von Bund und Stadt Wien nominierten Personen besteht. Als oberste Instanz wird ferner ein besonderes Leitungsgremium eingesetzt, dem wie bei der ARGE AKH der Finanz- und Wissenschaftsminister sowie der Finanz- und Gesundheitsstadtrat angehören.

Abgesehen davon hat die Stadt Wien den vom Bundesministerium für Forschung und der Wiener Medizinischen Fakultät erarbeiteten medizinischen Strukturveränderungen bereits grundsätzlich die Zustimmung bzw. die ARGE AKH der VAMED den Auftrag gegeben, die Umsetzung zusammen mit der Fakultät in Angriff zu nehmen. Selbstverständlich wird dies nicht zu Kostenerhöhungen oder Umlanungen führen.

Wie Vizebürgermeister Hans Mayr und StR. Stacher betonten, werden damit auch die organisatorischen Fragen geklärt, die für die Führung des neuen Hauses wichtig sind. Bekanntlich wurden die Posten des ärztlichen bzw. des Verwaltungsdirektors bereits ausgeschrieben. Ihre Bestellung soll so bald wie möglich erfolgen, damit schon vor bzw. bei der zeitgerechten Besiedelung des neuen AKH deren Vorstellungen und Erfahrungen miteinbezogen werden können. (Schluß)
zi/bs

Dr. Rudolf Kirchschräger wird Ehrenbürger der Stadt Wien
9 =Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Der ehemalige österreichische
Bundespräsident, Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, wird Ehrenbürger der
Stadt Wien. Diese höchste Auszeichnung, die Wien zu vergeben hat,
beschloß der Wiener Gemeinderat in seiner letzten Sitzung.+++
(Schluß) red/bs

NNNN

Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Helmut Krebs

10 Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landesfremdenverkehrs-
direktor Senatsrat Dr. Helmut KREBS erhielt Montag im Wiener Rathaus
durch Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR das Goldene
Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Krebs kam 1954 zur
Stadt Wien und wurde innerhalb der Stadtbaudirektion mit Agenden der
öffentlichkeitsarbeit betraut. Ab 1967 war Krebs Leiter des
Informationsdienstes im Presse- und Informationsdienst der Stadt
Wien, am 1. Jänner 1973 wurde er zum Wiener Fremdenverkehrsdirektor
bestellt. Unter Krebs entwickelte sich Wien zu einem der
begehrtesten Ziele im internationalen Städtetourismus. (Schluß)
sei/gg

NNNN

Wiener ÖVP zu ärztlicher Versorgung und AKH

11 Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Den Themen "Ärztliche Versorgung, Jungärztebeschäftigung und Allgemeines Krankenhaus" widmete sich die Wiener ÖVP in ihrem wöchentlichen Pressegespräch am Montag.

Gemeinderat Dr. Sigrun SCHLICK meinte, die ungünstige Altersstruktur bei den österreichischen Ärzten lasse einen Mangel in der ärztlichen Versorgung erwarten. Gleichzeitig gebe es eine Medizinerschwemme mit unzumutbar langen Wartezeiten für ausgebildete Ärzte. Die ÖVP will daher die Einführung von Lehrpraxen, neue Organisationsformen (wie Gruppen- oder Gemeinschaftspraxen und Praxiskliniken), weiters die Möglichkeit, Jungärzte bei niedergelassenen Ärzten anzustellen, verlangt unter anderen aber auch, die Hausarztsituation in Wien zu verbessern, die Umweltmedizin zu forcieren, eigene Mediziner für die Vorsorgemedizin einzusetzen, das Schulärztesystem auszubauen.

Hinsichtlich des Allgemeinen Krankenhauses forderte Gemeinderat Prof. Dr. Otto WAGNER die baldige Einrichtung einer Betriebsgesellschaft, die bereits während des Baues ihre Tätigkeit aufnehmen müßte.

Kompetenzen sollten sich auf Personal, Sachentscheidungen, Budget und Investitionen erstrecken. Die Betriebsgesellschaft sollte mit qualifiziertem Managementpersonal ausgestattet sein. Die VAMED arbeite derzeit aufgrund der Voraussetzungen eines falschen Strukturkonzeptes, obwohl eine Strukturänderung der Wiener medizinischen Fakultät mit der Auflassung der Doppelkliniken und der Bildung von Departements praktisch fixiert sei, ergänzte Dr. Wagner. (Schluß) and/gg

NNNN